



Inside Heilberufe II.

Werte, Ziele, Wünsche –
eine Studie der apoBank.

Intro

Was ist wichtig im Leben? Wie sehen meine Pläne aus? Was wünsche ich mir für die berufliche Karriere? Bin ich zufrieden? Unsere Studie „Inside Heilberuf“ bietet Raum für eine Art Selbstreflexion und Selbsteinschätzung, sie ist gleichzeitig aber auch ein Spiegel der aktuellen Bedürfnisse, der Prioritäten und der Stimmung unter den Ärzten, Zahnärzten und Apothekern sowie den Studierenden der Heilberufe – also der jetzigen und der künftigen Hauptakteure in der Gesundheitsversorgung.

Diesen Spiegel sollten wir uns genauer anschauen, denn den Fachkräftemangel spürt die Gesellschaft bereits jetzt, sei es durch lange Wartezeiten als Patienten, sei es durch lange Arbeitszeiten als Heilberufler. Wie kann es also gelingen, das berufliche Umfeld attraktiver zu gestalten, damit

es den Lebensentwürfen der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker besser entspricht?

Auf die Dringlichkeit einer solchen Aufgabe weisen die seit der ersten Befragung 2016 gesunkenen Zufriedenheitswerte der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker mit ihrer beruflichen Situation hin. Wie soll aber ein für sie attraktives berufliches Umfeld aussehen? Schaut man sich die Studienergebnisse genauer an, wird es deutlich: Es ist es vor allem eine Arbeitsumgebung, die Familie und Privatleben als oberste Priorität respektiert, die mehr Zeit für den Patienten und weniger für die Bürokratie vorsieht, und eine, die flexible und freie Arbeitszeitgestaltung zulässt.

Inside Heilberuf listet und priorisiert noch viele weitere Werte, Wünsche und

Ziele, die die angehenden und die berufstätigen Heilberufler antreiben. Es sind wertvolle Hinweise für die Sicherung einer qualitativen Gesundheitsversorgung und Impulse für alle, die neue Lösungen gestalten wollen. So sind die Studienergebnisse auch von besonderer Bedeutung für uns als Deutsche Apotheker- und Ärztebank, der die Unterstützung der Heilberufler in ihren jeweiligen Lebensphasen besonders am Herzen liegt.

Nutzen Sie unsere Studie, um sich ein Bild davon zu machen, wie die wesentlichen Leistungsträger des deutschen Gesundheitssystems leben und arbeiten möchten.

Ihr

Ulrich Sommer

Vorsitzender des Vorstands

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

Inhaltsverzeichnis

Was ist wichtig im Leben?

| | |
|---|----|
| Familie und Partnerschaft stehen über allem | 04 |
| Heilberufler haben ein Helfergen..... | 05 |
| Nachhaltiger Lebensstil gewinnt an Bedeutung..... | 06 |
| Materielle Werte für Männer wichtiger | 07 |

Was haben Heilberufler in den nächsten Jahren vor?

| | |
|---|----|
| Ein Drittel der Selbständigen plant den Ruhestand | 08 |
| Frauen planen häufiger berufliche Veränderungen | 09 |

Wünsche für den beruflichen Alltag

| | |
|---|----|
| Bürokratie bleibt ein wunder Punkt | 10 |
| Niedergelassene zufriedener mit dem Einkommen | 11 |
| Digitalisierung spaltet | 12 |
| Frauen sehen mehr Bedarf bei Fortbildung | 13 |

Wünsche der Studierenden für ihren Beruf

| | |
|--|----|
| Studierende hochmotiviert und patientenorientiert..... | 14 |
|--|----|

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation

| | |
|--|----|
| Die Zufriedenheit der Heilberufler nimmt ab | 15 |
| Studenten blicken verhaltener in die Zukunft | 16 |

Weiterempfehlung des Berufs

| | |
|-------------------------------|----|
| Empfehlungsraten sinken | 17 |
|-------------------------------|----|

Stadt oder Land: Wo möchten Sie leben, wo arbeiten?

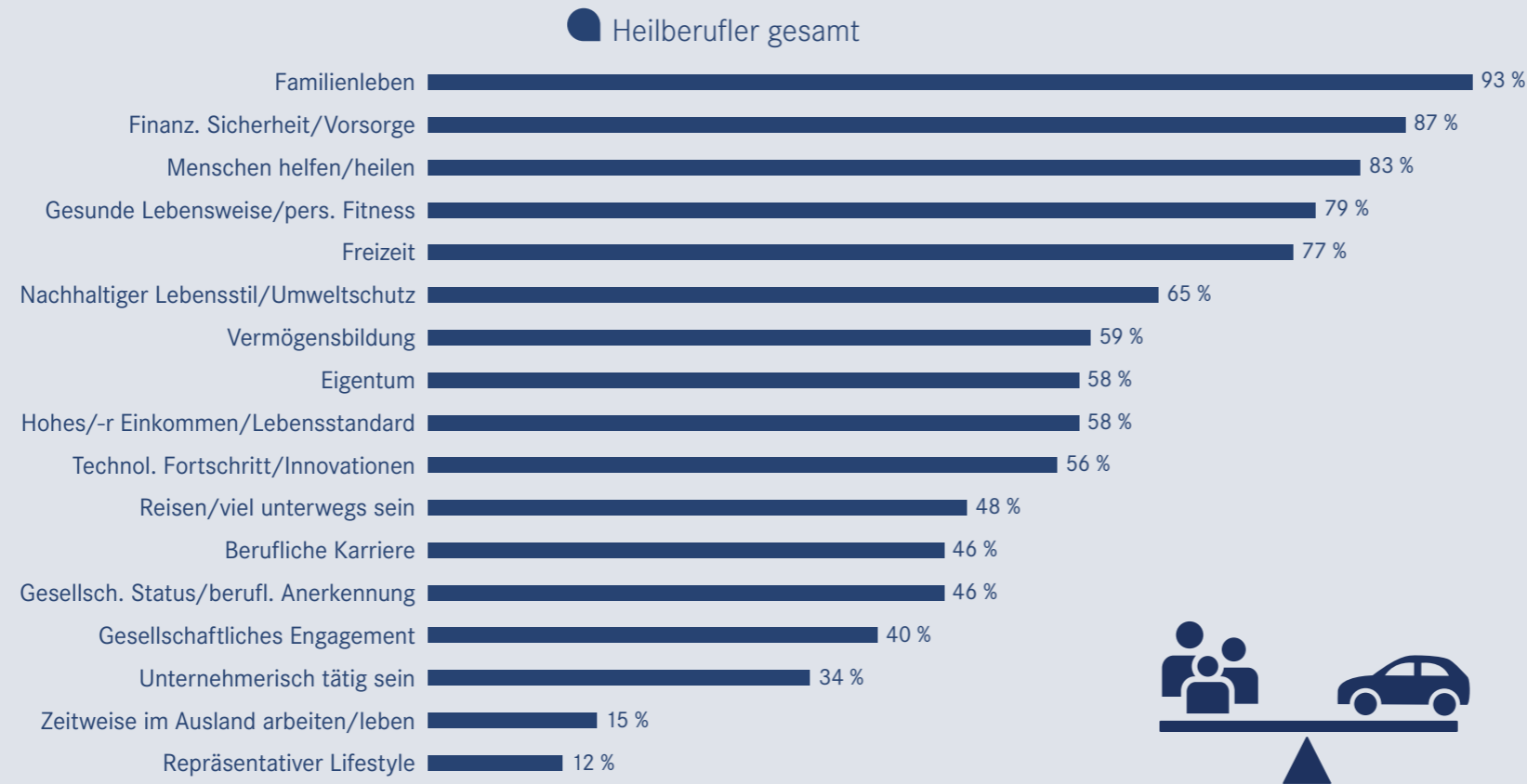
| | |
|----------------------------------|----|
| Mittelgroße Städte beliebt | 18 |
|----------------------------------|----|

Gesundheitswesen – Wo gibt es Handlungsbedarf?

| | |
|---|----|
| Bürokratie bleibt die größte Herausforderung | 19 |
| Digitalisierung: vor allem für Studenten eine Baustelle | 20 |
| Wichtig für Apotheker: Gesundheitswesen als Solidarsystem | 21 |
| Methodik | 22 |

Familie und Partnerschaft stehen über allem.

Was ist wichtig im Leben?



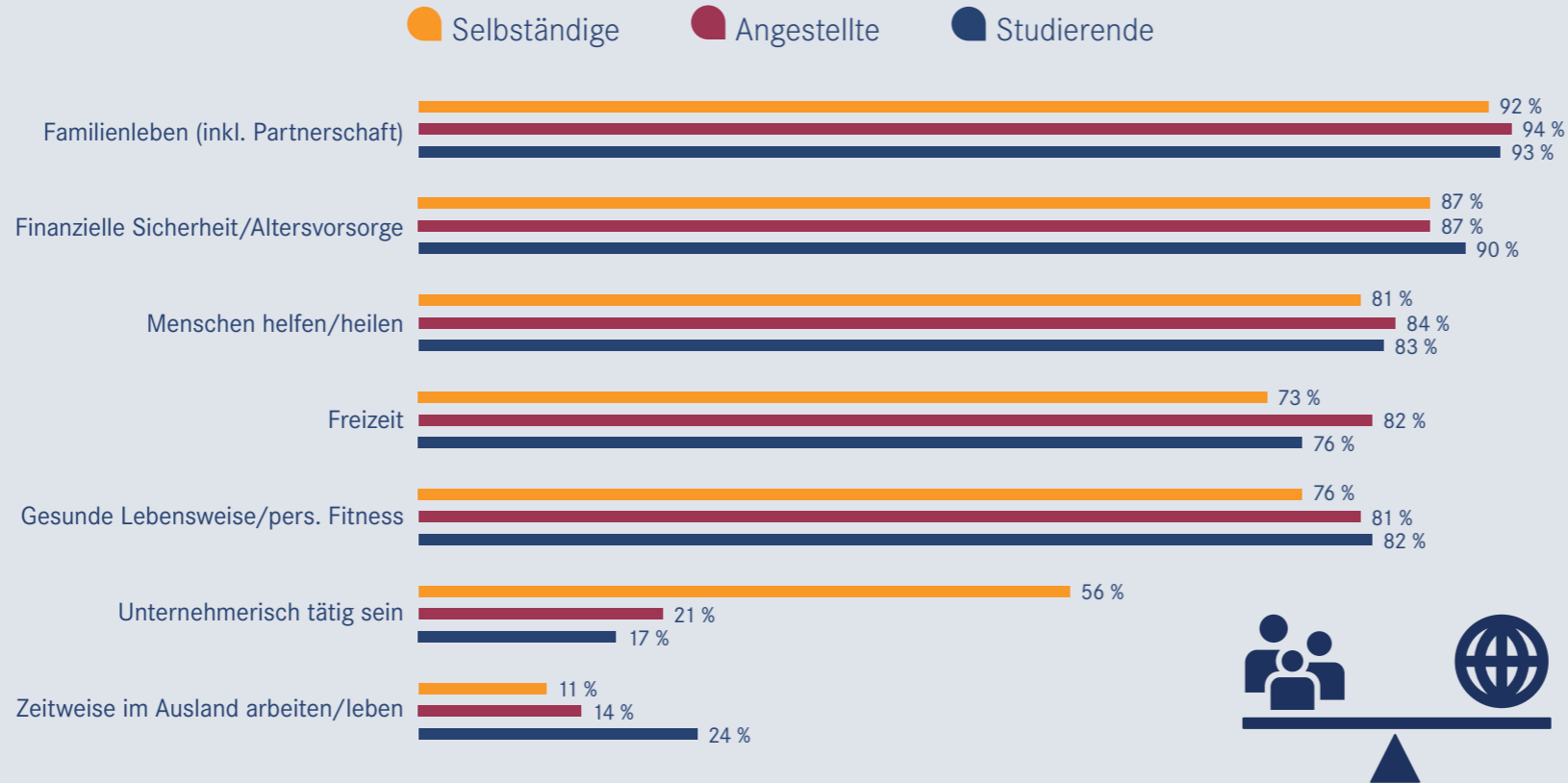
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Die Priorität ist eindeutig: **Familie und Partnerschaft** haben für die Heilberufler den höchsten Stellenwert.

Finanzielle Sicherheit und **Altersvorsorge** sind eine wichtige Basis und haben im Vergleich zur letzten Erhebung (2016: 85 %) an Bedeutung noch etwas gewonnen. Doch insgesamt bleiben Wohlstandskriterien wie **Vermögensbildung**, **Eigentum** oder **berufliche Karriere** nachrangig.

Heilberufler haben ein Helfergen.

Was ist wichtig im Leben?



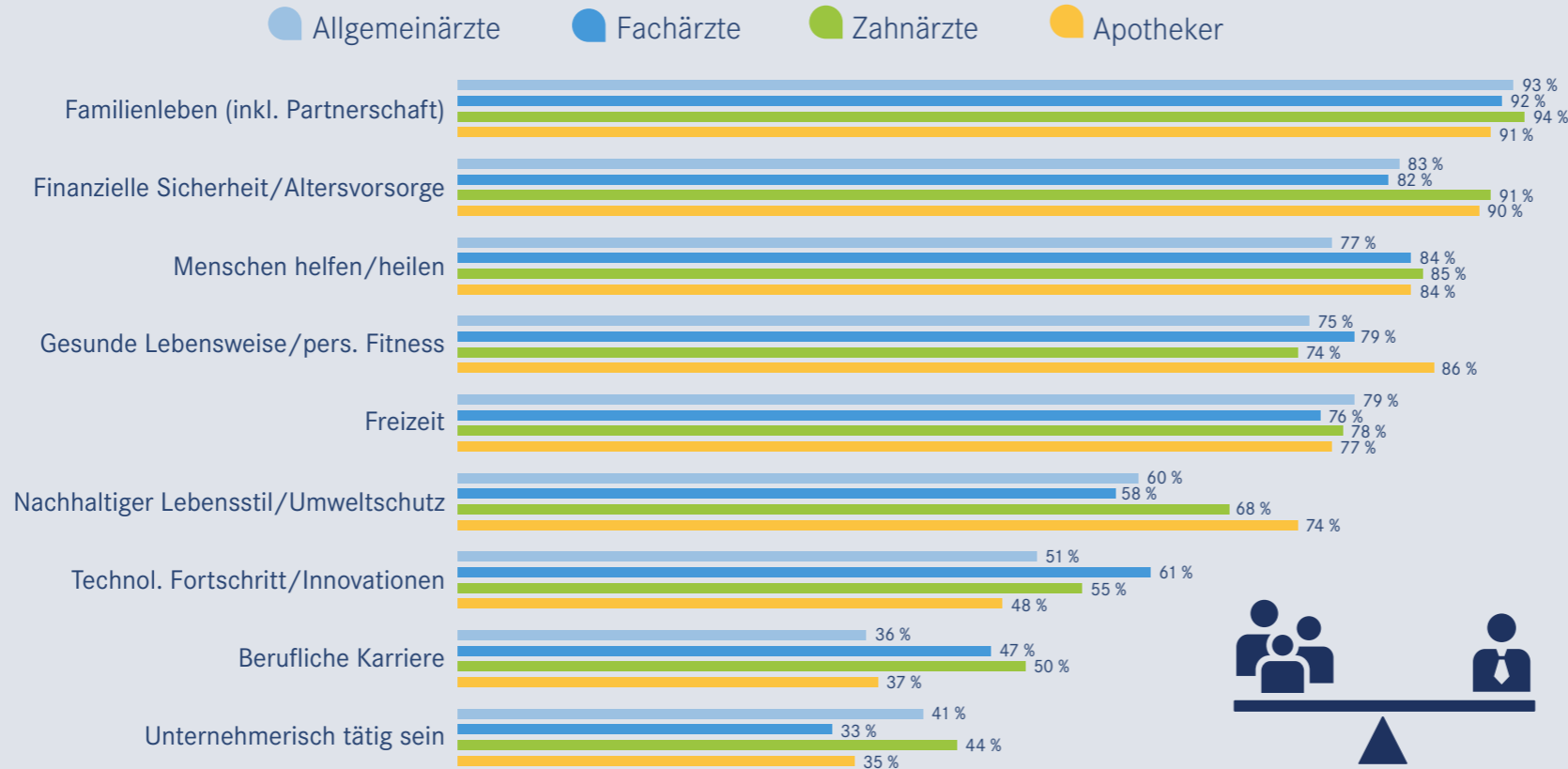
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Es ist nicht verwunderlich, dass **Menschen heilen und helfen** eins der wichtigsten Anliegen der Heilberufler ist, aber es rangiert sogar noch vor der **Freizeit** und **eigener Gesundheit**. Angestellte Heilberufler legen etwas mehr Wert auf die **Freizeit** als Selbständige und Studenten.

Unternehmerisch tätig zu sein ist erwartungsgemäß für die selbständigen Heilberufler wichtig, doch auch jeder fünfte Angestellte würde daran Gefallen finden. Bei Studenten steht diese Kategorie noch nicht im Fokus.

Nachhaltiger Lebensstil gewinnt an Bedeutung.

Was ist wichtig im Leben?



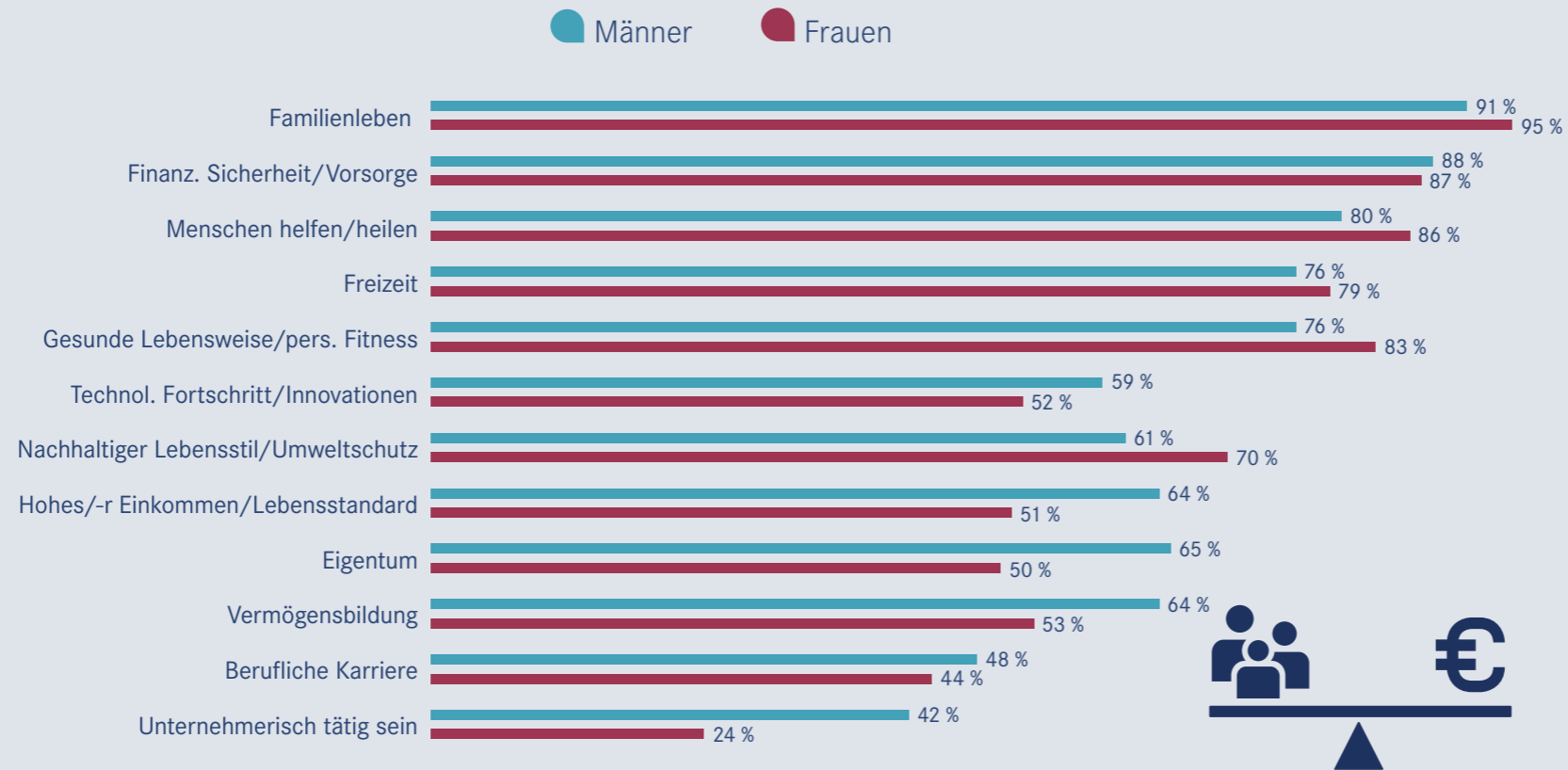
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Nachhaltiger Lebensstil, Umweltschutz und **gesunde Lebensweise** gewinnen in der aktuellen Umfrage an Bedeutung. Besonders hoch fallen die Werte bei den Apothekern aus.

Obwohl in aller Munde: Der **technologische Fortschritt und Innovationen** verlieren an Wichtigkeit, vor allem bei Zahnärzten scheinen die Themen eine geringere Bedeutung zu haben als noch 2016 (72 %).

Materielle Werte für Männer wichtiger.

Was ist wichtig im Leben?



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Über die wichtigsten Themen sind sich beide Geschlechter einig. Unterschiede gibt es bei materiellen Werten: Denn bei Frauen stehen **nachhaltiger Lebensstil und Umweltschutz** noch vor **Vermögensbildung, Eigentum** und **Einkommen**. Diese Bereiche haben für Männer vergleichsweise mehr Relevanz. Ein **hohes Einkommen** zu haben, zählen sie häufiger als Frauen zu den wichtigen Kriterien.

Auch wenn bei Frauen **berufliche Karriere** und **unternehmerisch tätig zu sein** an Relevanz leicht zugenommen haben, messen ihre männlichen Kollegen diesen Bereichen mehr Bedeutung bei.

Ein Drittel der Selbständigen plant den Ruhestand.

Was haben Heilberufler in den nächsten Jahren vor?

● Selbständige ● Angestellte



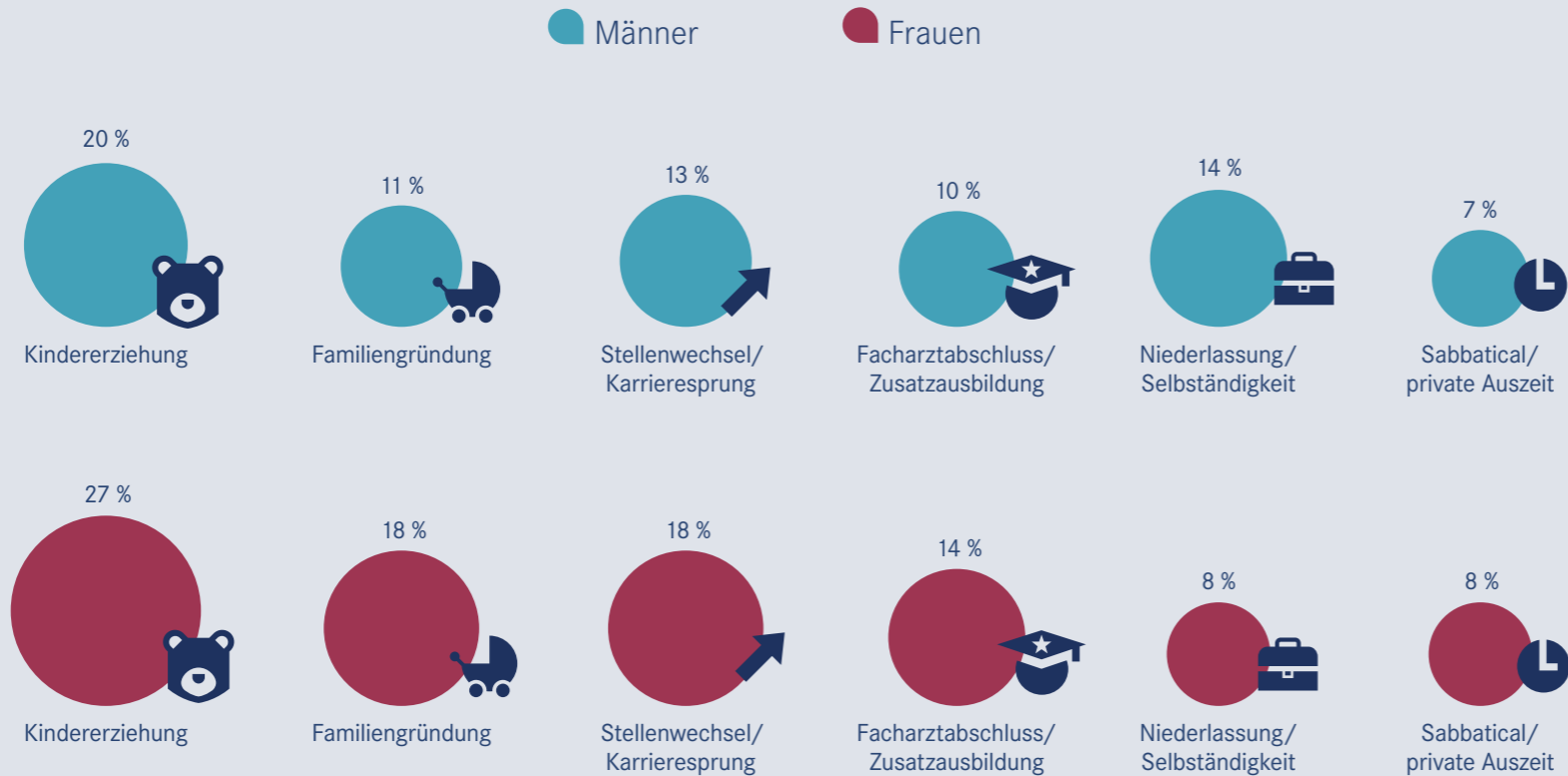
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Ein Drittel der niedergelassenen Heilberufler bereitet sich auf den **Ruhestand** vor. Für jeden vierten bedeutet das, sich um die **Abgabe der eigenen Praxis oder Apotheke** zu kümmern.

Für die Angestellten steht in den nächsten drei Jahren vorwiegend **Kindererziehung** auf der Agenda. Jeder vierte Angestellte plant einen **Stellenwechsel oder einen Karrieresprung** – dabei denkt fast jeder fünfte an die **Selbständigkeit**.

Frauen planen häufiger berufliche Veränderungen.

Was haben Heilberufler in den nächsten Jahren vor?



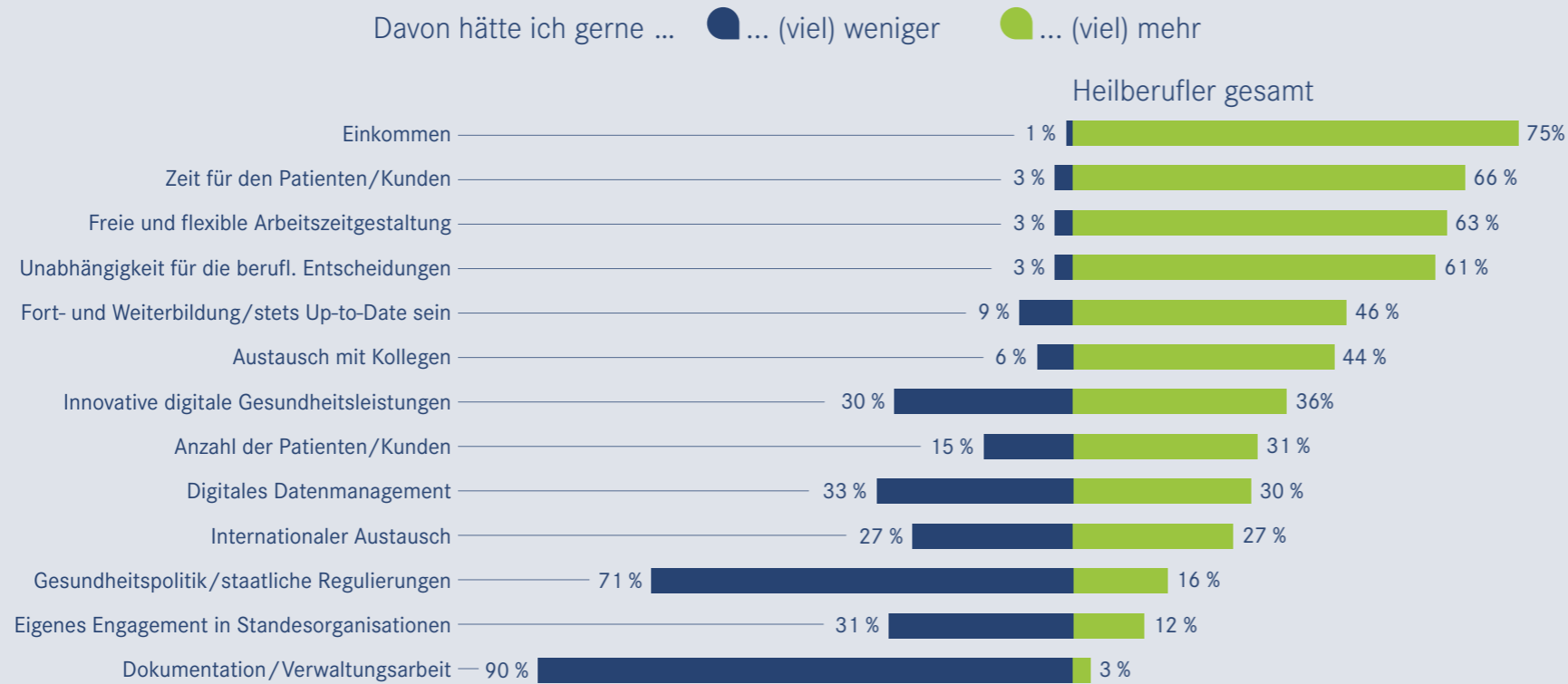
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Berufliche Veränderungen planen Frauen in der nahen Zukunft häufiger als Männer: **Stellenwechsel** oder ein **beruflicher Karrieresprung** stehen für 18 Prozent der Heilberuflerinnen und nur für 13 Prozent der männlichen Kollegen auf dem Plan.

Im Vergleich mit 2016 gibt es bei Themen rund um Familie und Kinder größere Verschiebungen: Nur noch für 18 Prozent der Frauen steht **Familiengründung** in den kommenden drei Jahren an (2016: 27 %). Auch **Kindererziehung** wird mit 27 Prozent der befragten Frauen seltener genannt (2016: 31 %). Bei Männern dagegen ist der Anteil derer, die sich in der nahen Zukunft ihren Kindern widmen wollen, von 16 Prozent auf 20 Prozent gestiegen.

Bürokratie bleibt ein wunder Punkt.

Wünsche für den beruflichen Alltag.



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Mit 90 Prozent bleibt der Wunsch nach **weniger Bürokratie und staatlicher Regulierung** vorherrschend. Dem gegenüber steht das große Bedürfnis nach **mehr Zeit für den Patienten**.

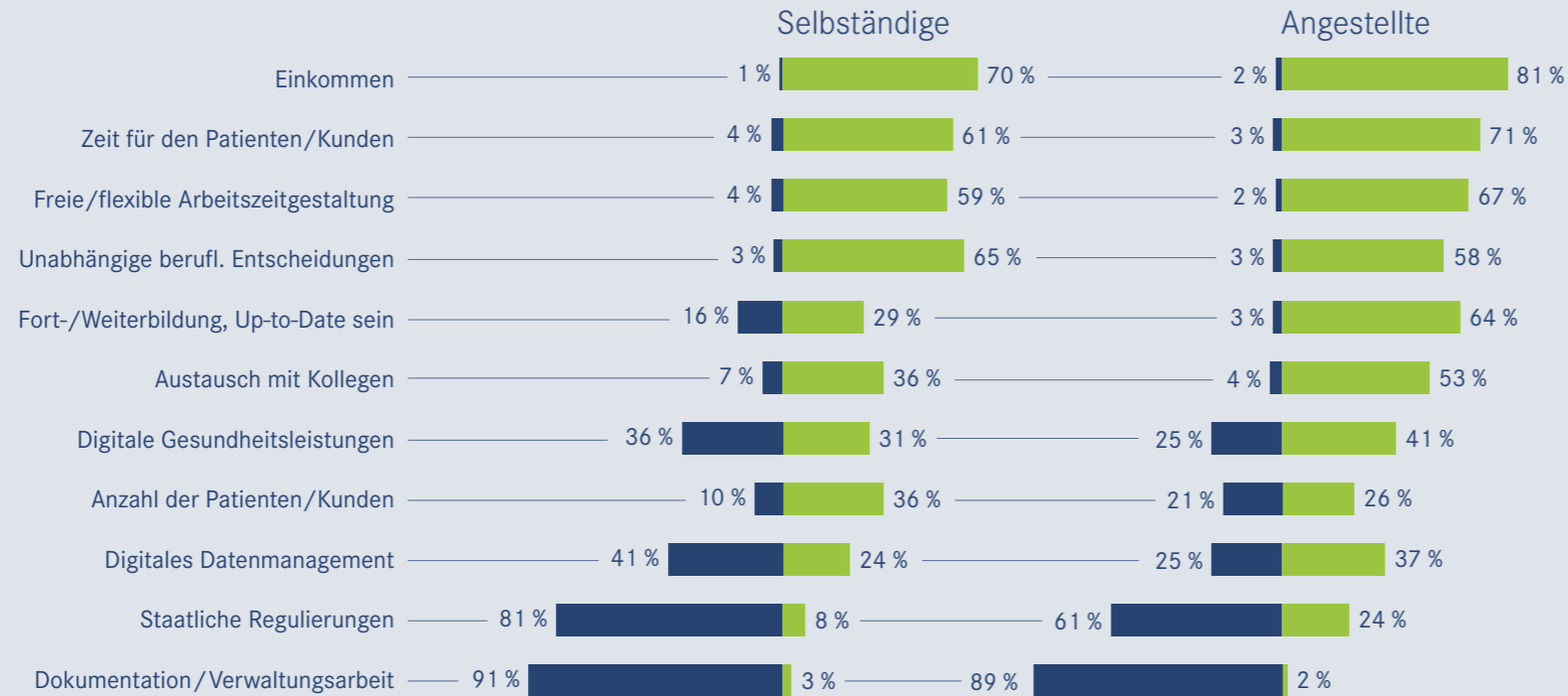
Im Vergleich zu 2016 ist der Wunsch nach einem höheren **Einkommen** am stärksten gestiegen (von 71 % auf 75 %). Auch der Bedarf an freier und flexibler Arbeitszeitgestaltung ist größer geworden.

An den Themen **digitales Dateimanagement** und **innovative Gesundheitsleistungen** scheiden sich offenbar die Geister: Etwa ein Drittel wünscht sich davon mehr, ein ähnlicher Anteil wiederum weniger.

Niedergelassene zufriedener mit dem Einkommen.

Wünsche für den beruflichen Alltag.

Davon hätte ich gerne ... ● ... (viel) weniger ● ... (viel) mehr



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

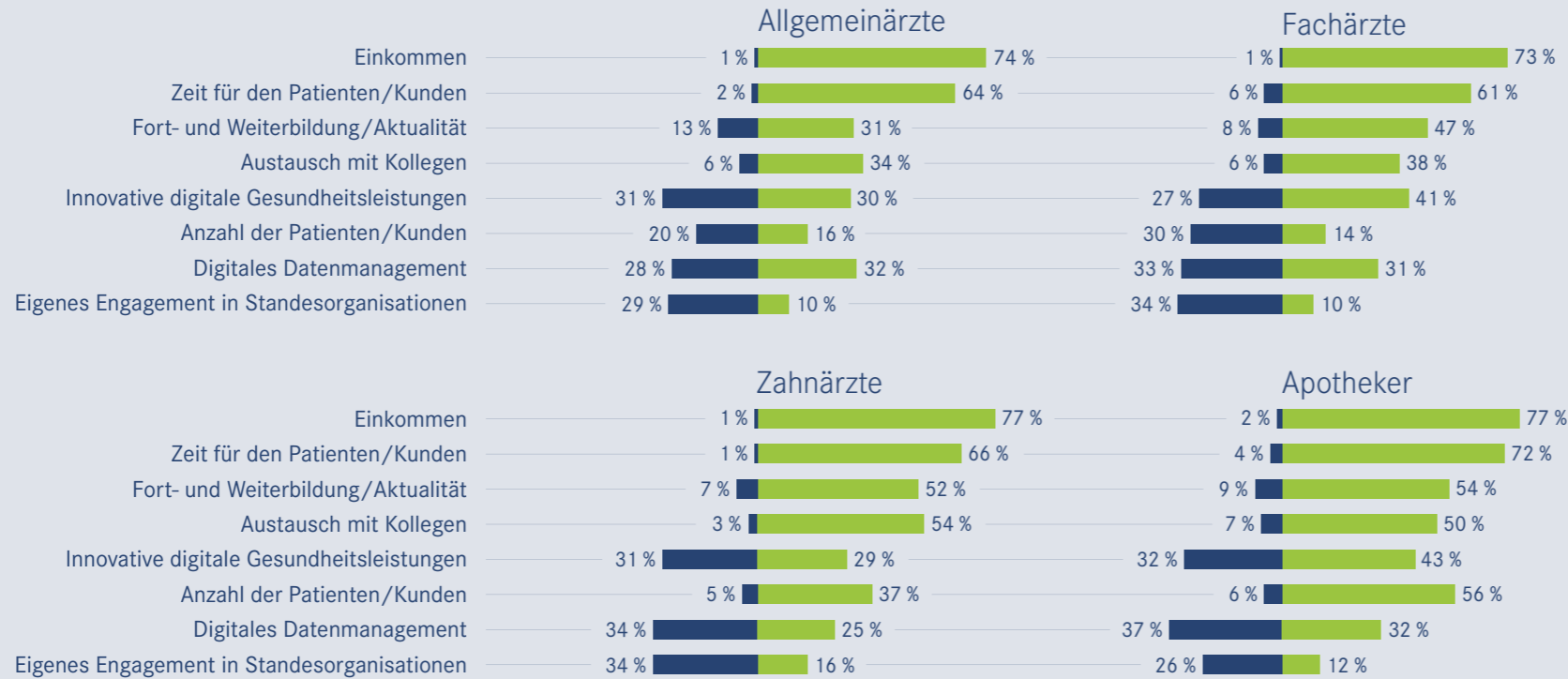
Auch wenn die Einkommenssituation bei angestellten Ärzten und Apothekern je nach Position unterschiedlich ist, im Schnitt ist der Wunsch nach mehr **Einkommen** bei ihnen stärker ausgeprägt als bei Selbständigen.

Für angestellte Heilberufler stehen **mehr Zeit für den Patienten** sowie **Freiheit und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung** stärker im Vordergrund. Während sich die selbständigen Heilberufler vor allem **mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen** wünschen.

Digitalisierung spaltet.

Wünsche für den beruflichen Alltag.

Davon hätte ich gerne ... ● ... (viel) weniger ● ... (viel) mehr



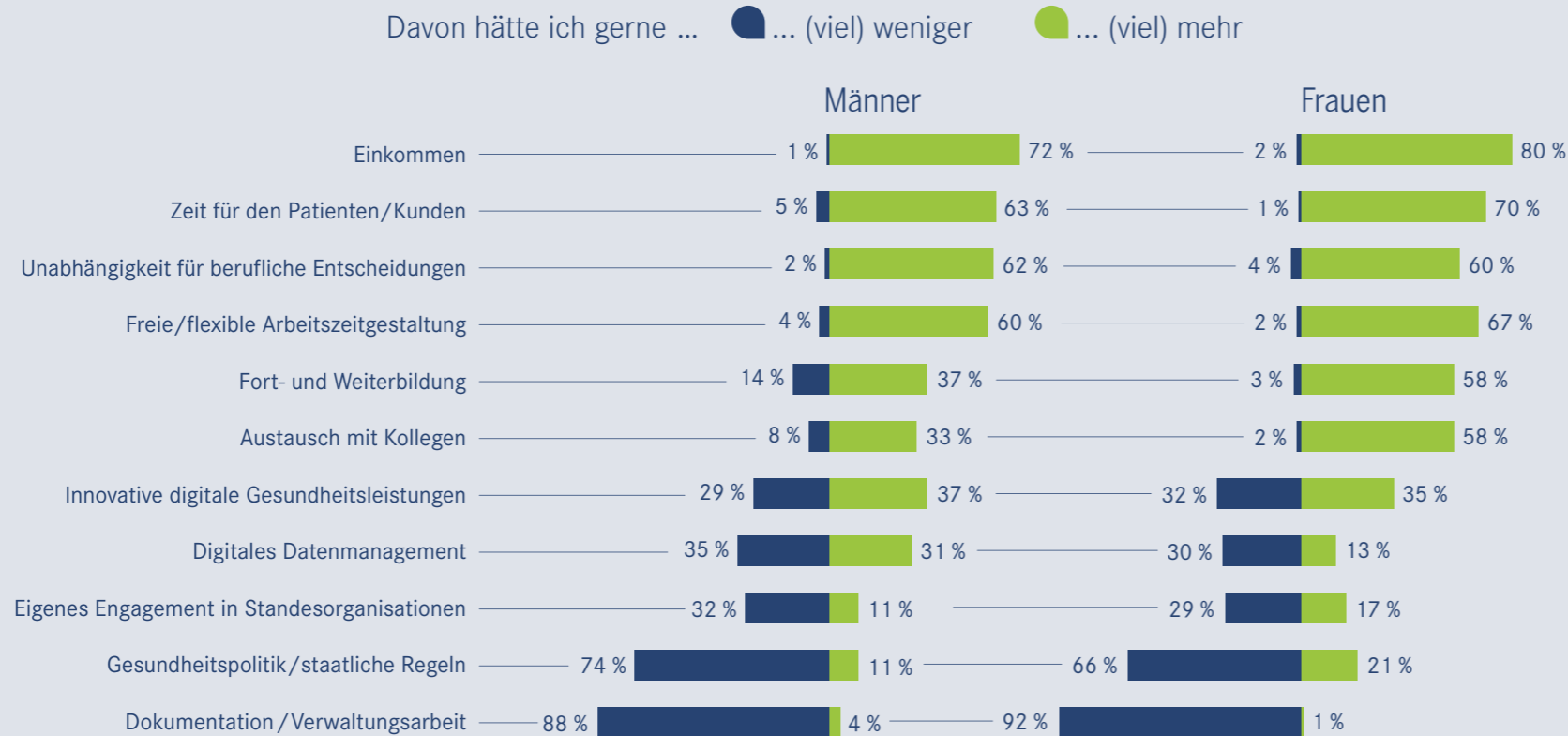
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Ein Vergleich zwischen den einzelnen Heilberufsgruppen zeigt, dass die Einstellung zu digitalen Anwendungen über alle Heilberufsgruppen hinweg ambivalent bleibt: Ob mehr oder weniger **innovative digitale Leistungen** bzw. **digitales Datenmanagement** – die Meinungen sind geteilt.

Die Frage nach der **Anzahl der Patienten** bzw. Kunden offenbart die Auslastung der einzelnen Berufsgruppen: Demnach ist bei Ärzten häufiger die Grenze erreicht, während Zahnärzte und Apotheker hier noch Freiräume vorzuweisen hätten.

Frauen sehen mehr Bedarf bei Fortbildung.

Wünsche für den beruflichen Alltag.



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

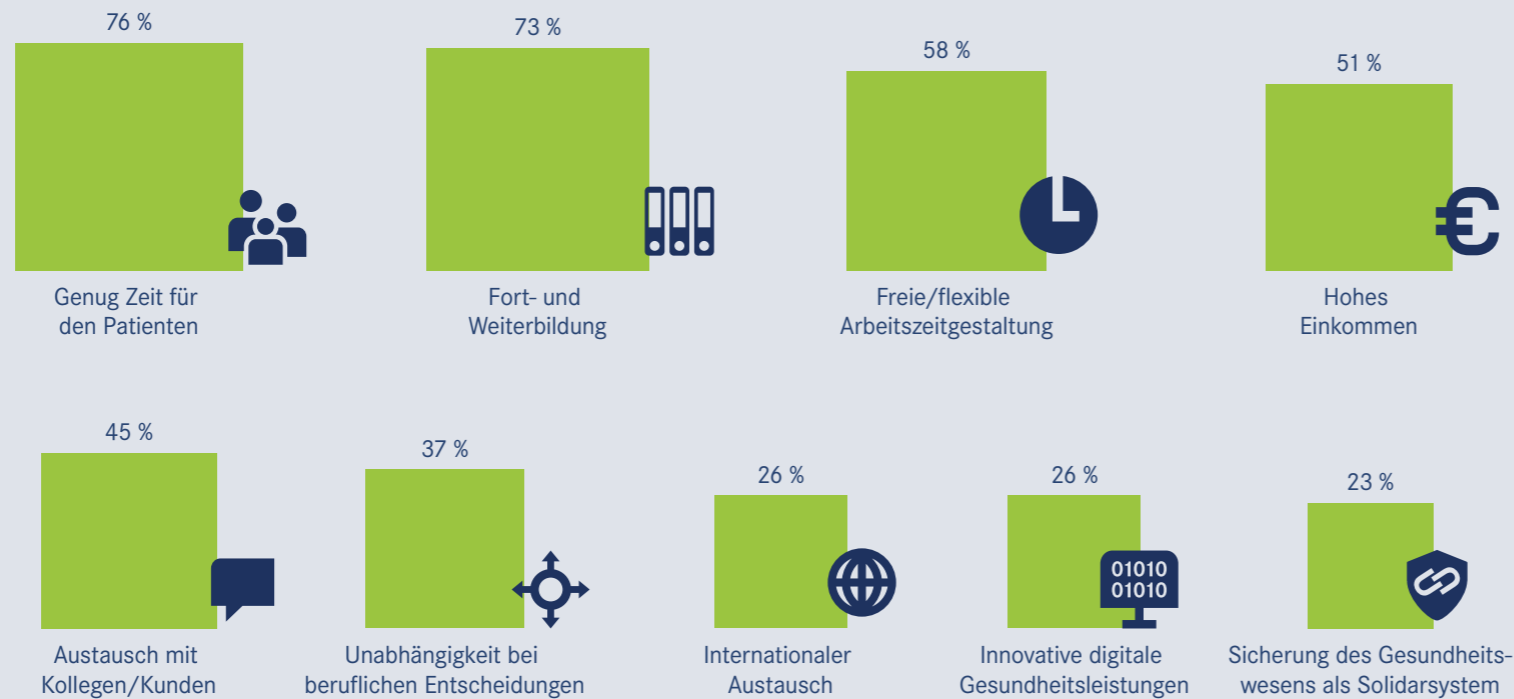
Das Bedürfnis nach **mehr Fortbildung** und **Austausch mit Kollegen** ist bei Frauen deutlich größer als bei Männern. Zudem empfinden Heilberuflerinnen offenbar die **Dokumentation und Verwaltungsarbeit** belastender als ihre männlichen Kollegen.

Beim Thema **Einkommen** sehen Frauen offenbar einen Aufholbedarf, obwohl ihnen hohe Einkünfte nicht so wichtig sind wie ihren männlichen Kollegen (vgl. S. 7).

Ansonsten lauten die Wünsche grundsätzlich ähnlich: **mehr Zeit für die Patienten, flexiblere Arbeitszeitgestaltung und mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen** stehen bei beiden Geschlechtern oben auf der Liste.

Studierende hochmotiviert und patientenorientiert.

Wünsche der Studierenden für ihre berufliche Zukunft.



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

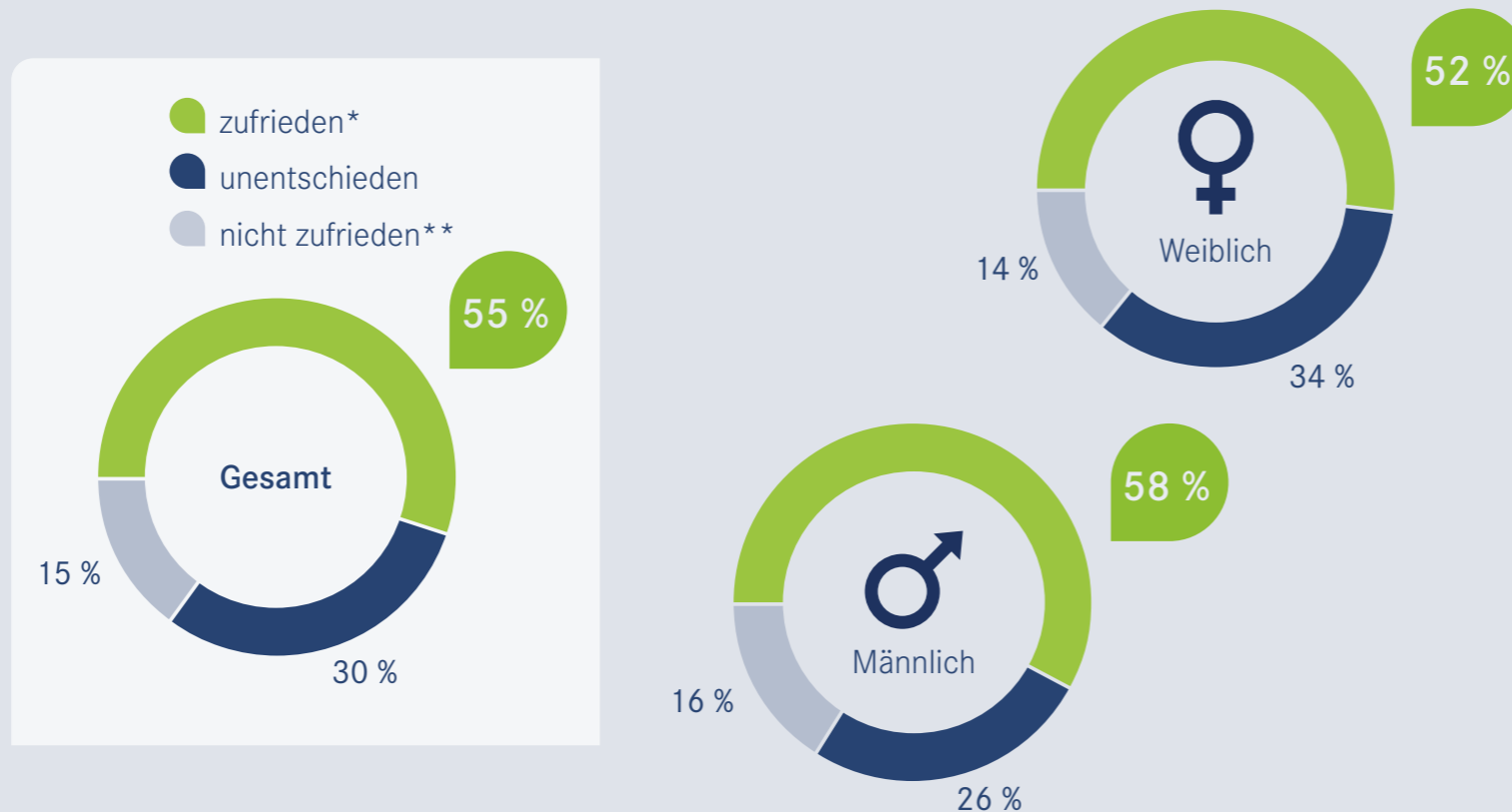
Genug Zeit für den Patienten zu haben steht ganz oben auf der Wunschliste der angehenden Heilberufler. Noch in der Lehre und hochmotiviert legen sie außerdem großen Wert auf **Fort- und Weiterbildung**.

Zu den drei wichtigsten Anliegen für die berufliche Zukunft gehören auch **genug Freiheit und Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung**. Erst danach folgt der Wunsch nach einem hohen Einkommen.

Mit 23 Prozent ist der Wunsch nach **Sicherung des Gesundheitswesens als Solidarsystem** deutlich weniger relevant als 2016 (36 %).

Die Zufriedenheit der Heilberufler nimmt ab.

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation.



* Zusammenfassung der Top 2 ** Zusammenfassung der Low 2
Antwortmöglichkeiten: 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (äußerst zufrieden)
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

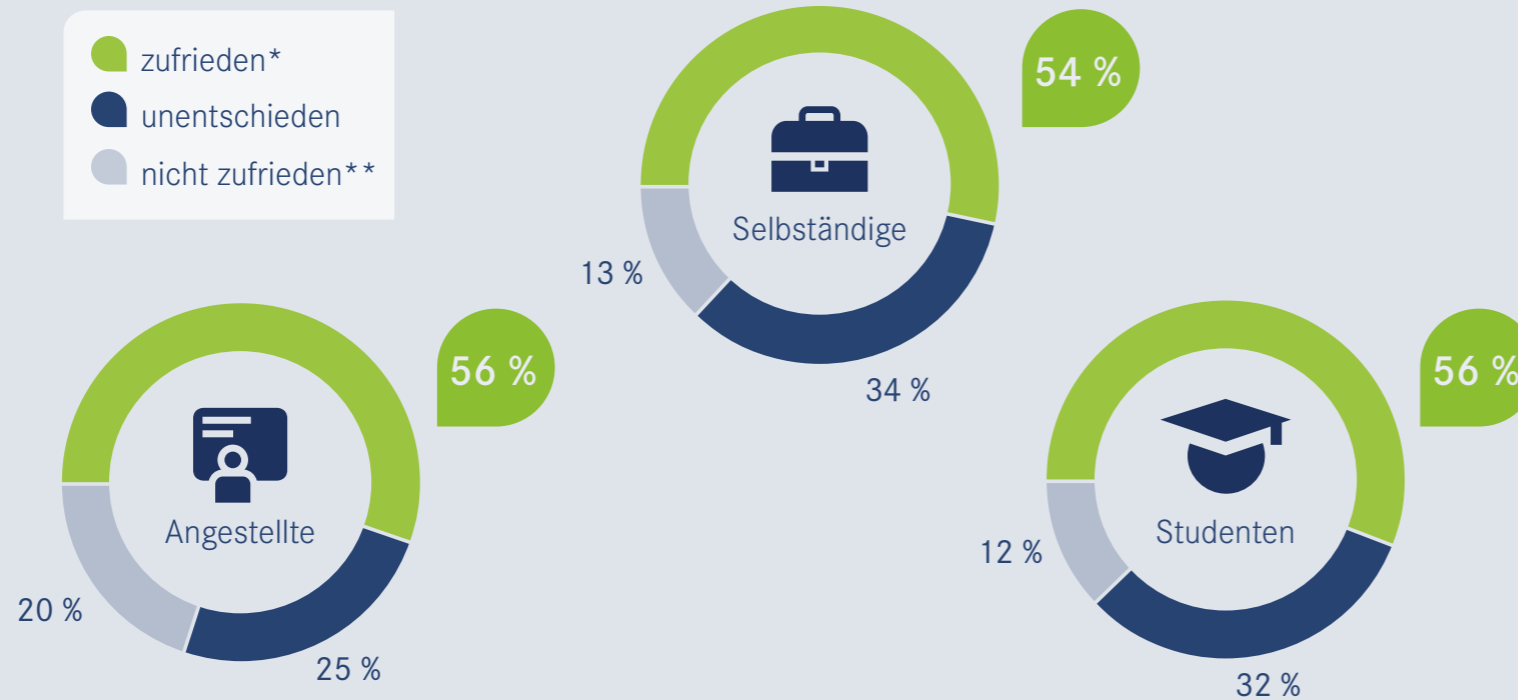
Die Zufriedenheit mit der beruflichen Situation nimmt ab: 2016 waren noch 62 Prozent (sehr) zufrieden, jetzt ist es nur eine knappe Mehrheit. Ein Zeichen dafür, dass es schwieriger wird, die eigenen Vorstellungen und Wünsche zu verwirklichen.

Vor allem bei Frauen ist die gute Stimmung signifikant gesunken, von 63 auf 52 Prozent. Das ist ein Warnsignal, denn immer mehr Frauen ergreifen den Heilberuf, fühlen sich aber offenbar mit dem beruflichen Alltag im Schnitt weniger wohl als die Männer.

Die gute Nachricht ist, dass der Anteil der Unzufriedenen weiterhin gering bleibt, denn knapp ein Drittel äußert sich neutral.

Studenten blicken verhaltener in die Zukunft.

Zufriedenheit mit der beruflichen Situation.

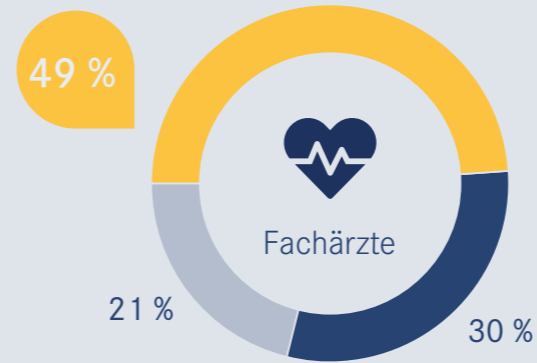
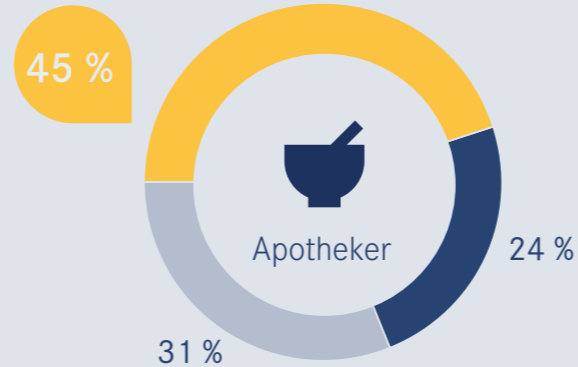
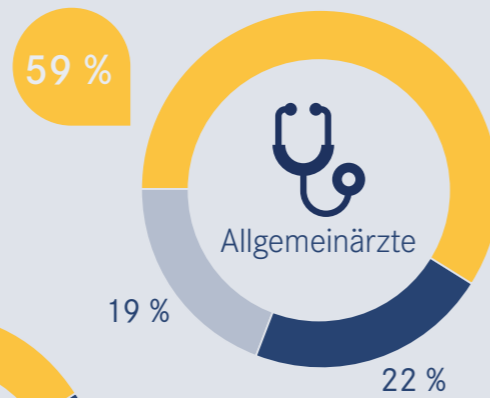
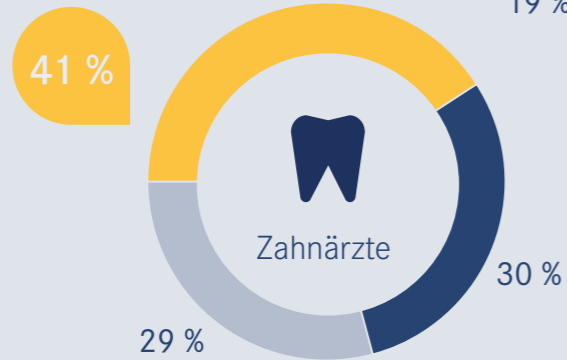


* Zusammenfassung der Top 2 ** Zusammenfassung der Low 2
Antwortmöglichkeiten: 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (äußerst zufrieden)
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Die Zufriedenheit sinkt 2019 sowohl bei angestellten als auch bei selbständigen Heilberuflern. Doch bei den Studierenden ist der Wert sehr deutlich gefallen: Während 2016 noch 71 Prozent mit ihren beruflichen Aussichten (äußerst zufrieden) waren, waren es 2019 nur noch 56 Prozent. Richtig pessimistisch beurteilen die Situation aber nur 12 Prozent, ein Drittel blickt neutral in die Zukunft der Heilberufler.

Empfehlungsraten sinken.

Weiterempfehlung des Berufs.

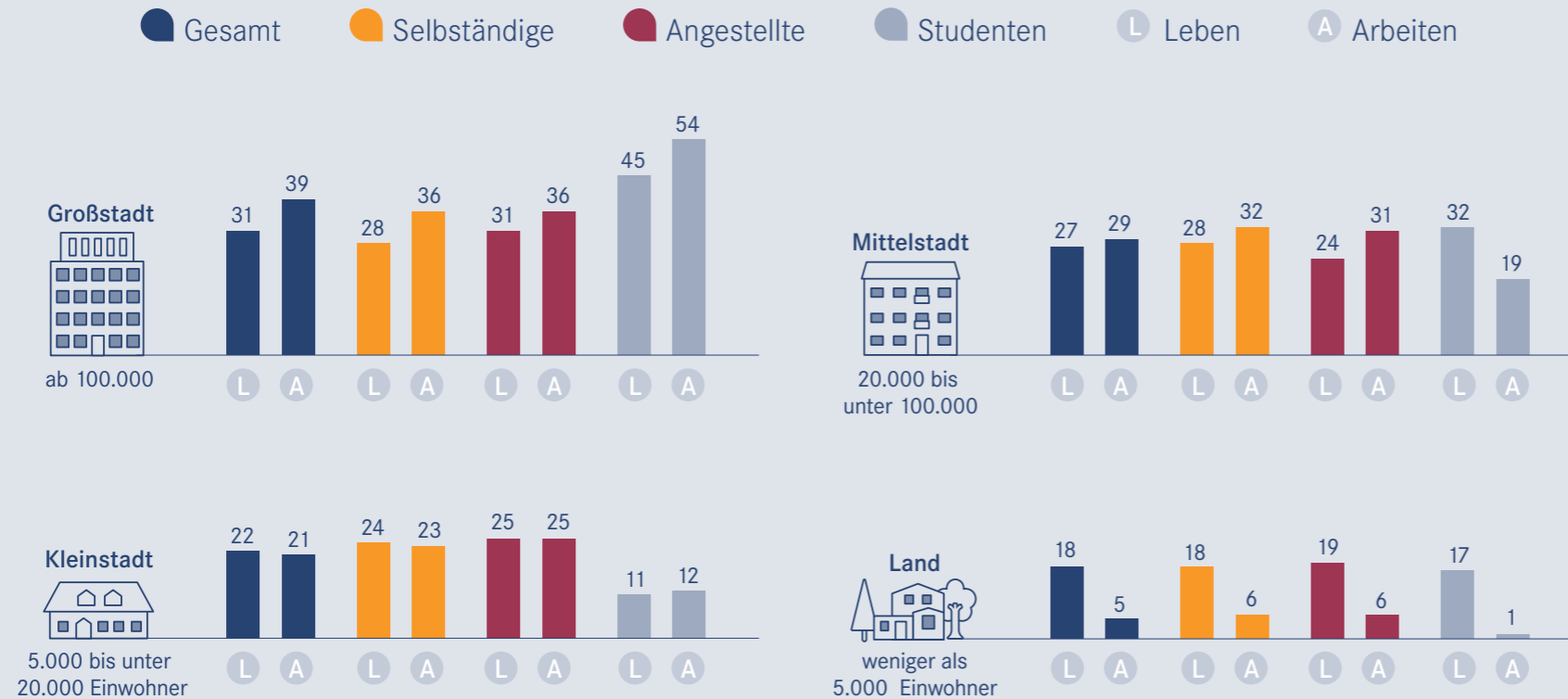


* Zusammenfassung der Top 2 ** Zusammenfassung der Low 2
Antwortmöglichkeiten: 1 (Nein, auf keinen Fall) bis 5 (Ja, voll und ganz)
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Die Weiterempfehlung des Berufs ist gleichzeitig auch ein Indiz für die Zufriedenheit mit den Entwicklungen im eigenen beruflichen Umfeld. Die Gegenüberstellung der einzelnen Berufsgruppen zeigt einige Verschiebungen seit 2016. Nur die Apotheker schätzen die Aussichten für ihre Profession deutlich besser ein als noch vor drei Jahren (2016: 37 %). In allen anderen Gruppen sind die Empfehlungsraten gesunken, die niedrigste weisen die Zahnärzte auf. Aber auch Ärzte schauen weniger optimistisch in die Zukunft. Diese Entwicklung deutet auf eine gewisse Verunsicherung hin, wie sich der Gesundheitsmarkt künftig entwickeln wird.

Mittelgroße Städte beliebt.

Stadt oder Land: Wo möchten Sie leben, wo arbeiten?



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

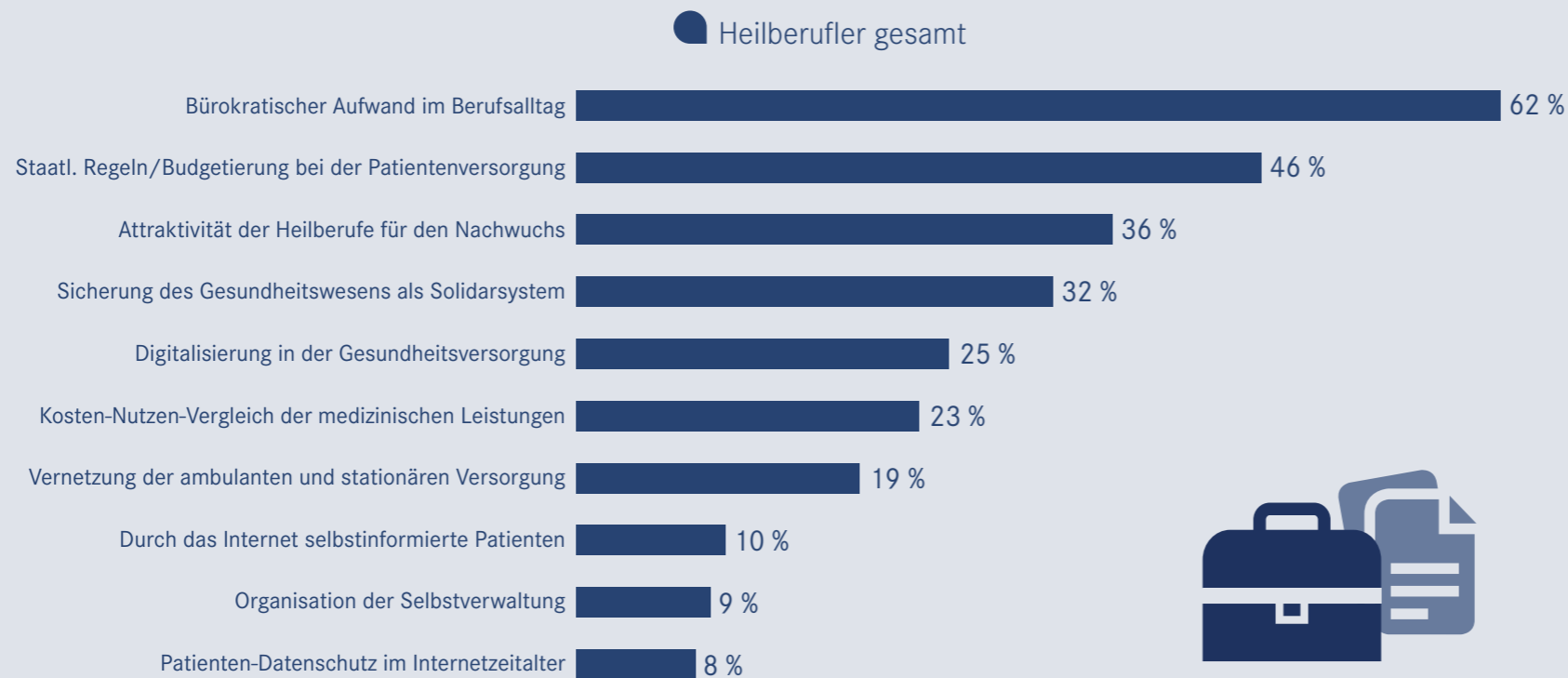
Stadt oder Land? Es hängt davon ab, ob man dort leben oder arbeiten soll: Der Anteil derer, die sich das Leben auf dem Land vorstellen können, hat sogar im Vergleich zu 2016 um vier Prozentpunkte zugenommen – der Anteil derer, die dort auch gerne dem Beruf nachgehen würden, aber geringfügig (-2 %) abgenommen.

Beliebt sind vor allem die mittelgroßen Städte, sei es zum Leben, sei es zum Arbeiten. Für die Niederlassung sind große Städte offenbar am beliebtesten, für die Angestellten sind eher mittelgroße Städte attraktiv.

Studenten sind schwer für das Land zu gewinnen, sie präferieren eindeutig die Großstadt: Gut die Hälfte der Befragten möchte dort leben und auch dort arbeiten.

Bürokratie bleibt die größte Herausforderung.

Gesundheitswesen – Wo gibt es Handlungsbedarf?



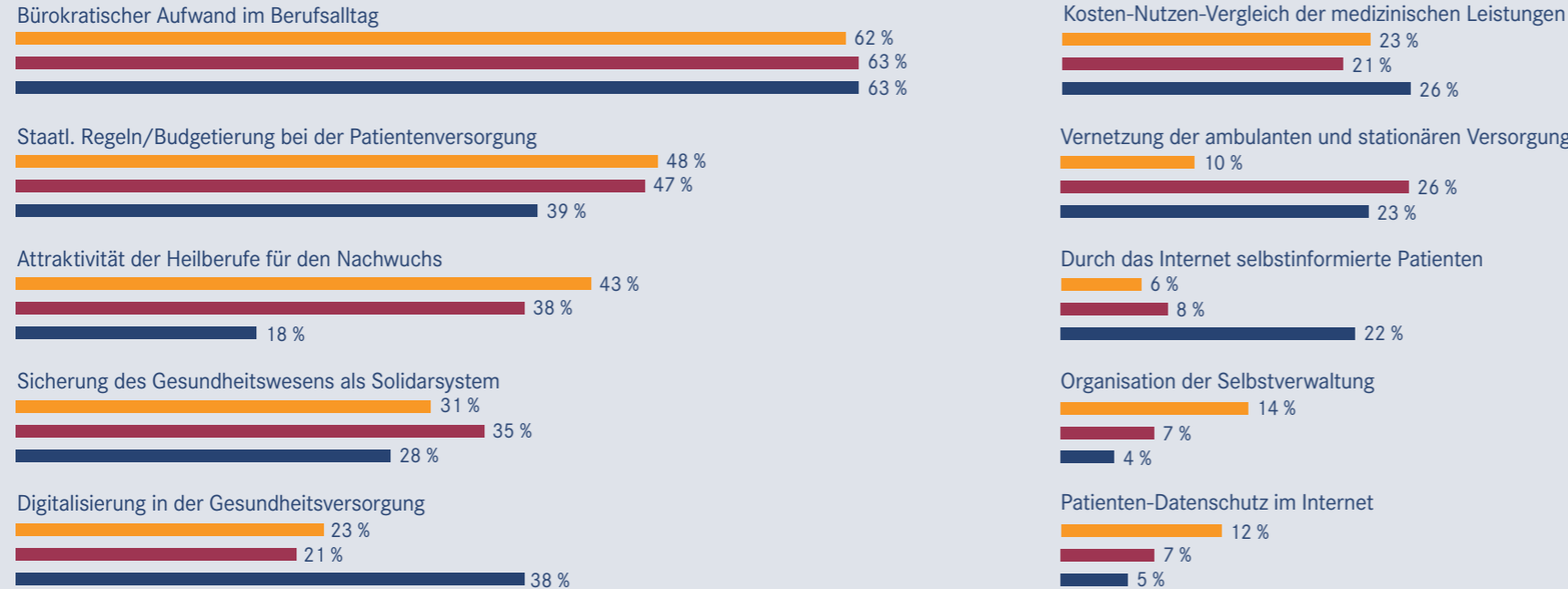
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Die **Bürokratie** bleibt auch 2019 die größte Herausforderung im Gesundheitswesen. Dass Dokumentation und Verwaltungsarbeit den Berufsalltag stark vereinnahmen, haben die Heilberufler bereits an anderer Stelle dieser Befragung (s. S. Wünsche) zum Ausdruck gebracht. Gleich danach folgen **staatliche Regulierungen und Budgetierung bei der Patientenversorgung**.

Digitalisierung: vor allem für Studenten eine Baustelle.

Gesundheitswesen – Wo gibt es Handlungsbedarf?

● Selbständige
 ● Angestellte
 ● Studenten



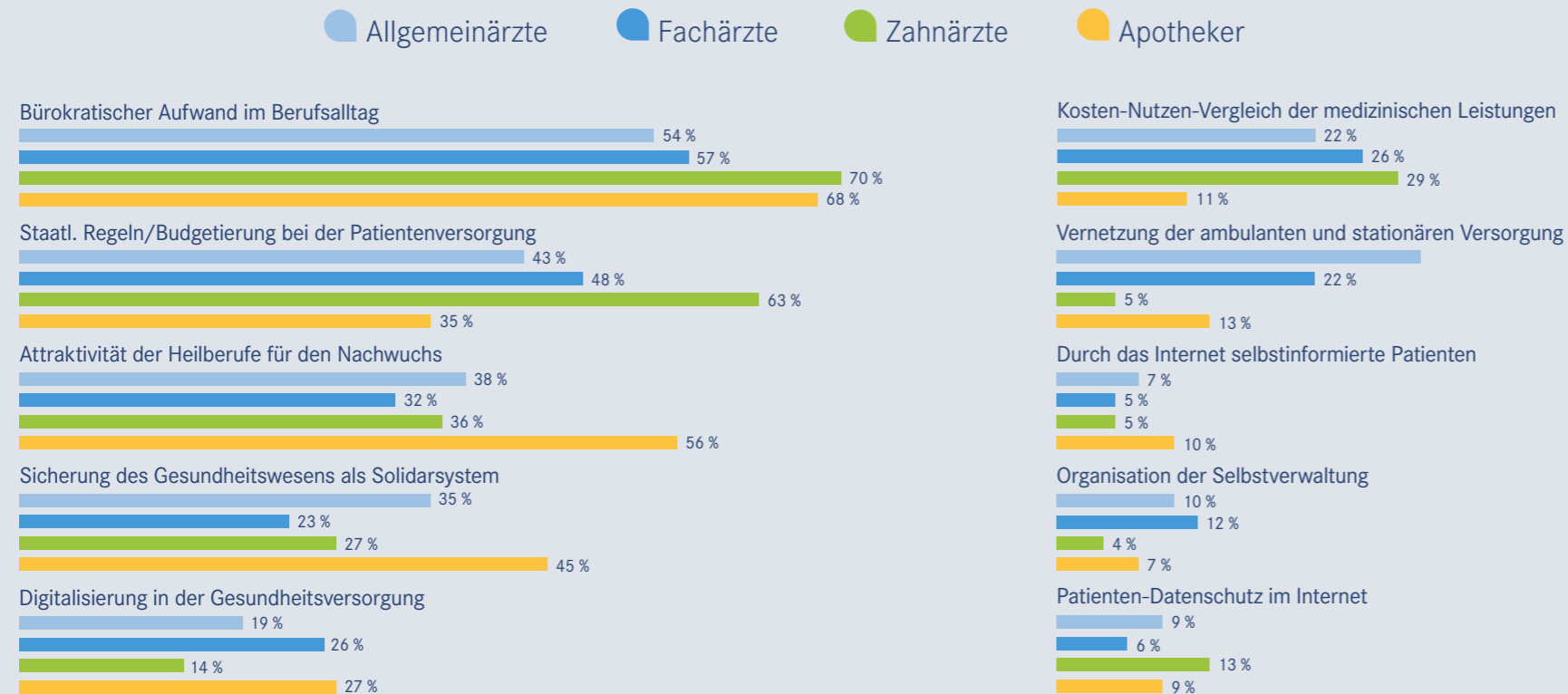
Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Neu in der Umfrage ist das Thema **Digitalisierung**, sie gehört für jeden vierten Heilberufler zu den vordringlichen Themen im Gesundheitswesen. Doch vor allem Studenten sehen darin eine große Baustelle. Sie messen aber **staatlichen Regulierungen und Budgetierung** weniger Bedeutung bei als noch 2016 (54 %).

Ebenso den Umstand, dass Patienten für Selbstdiagnosen Internet nutzen, sehen Studenten deutlich problematischer, als die berufstätigen Heilberufler.

Gesundheitswesen als Solidarsystem besonders für Apotheker wichtig.

Gesundheitswesen – Wo gibt es Handlungsbedarf?



Quelle: Inside Heilberuf – eine Studie der apoBank, 2019

Insgesamt gehören für Heilberufler auch die **Sicherung des Gesundheitswesens als Solidarsystem** und der **Kosten-Nutzen-Vergleich** der medizinischen Leistungen zu den vorrangigen Aufgaben. Doch im Berufsgruppenvergleich sind die Meinungen verschieden: In der **Sicherung des Gesundheitswesens** als Solidarsystem sehen vor allem Apotheker deutlich häufiger eine wichtige Aufgabe. Fachärzte dagegen messen dem nicht so große Bedeutung bei, sie sehen vielmehr bei **staatlicher Regulierung** Handlungsbedarf.

Die **Digitalisierung** halten vor allem Apotheker und Fachärzte für eine große Herausforderung. Für Zahnärzte hingegen ist das Thema nicht so akut.

Methodik

Für die Studie **Inside Heilberuf** wurden im Auftrag der Deutschen Apotheker- und Ärztebank 500 Heilberufler durch das Institut DocCheck Research befragt.

Der Online-Umfrage lag eine randomisierte Stichprobenziehung zugrunde, quotiert nach Berufsgruppen und Beschäftigungsverhältnis der Berufstätigen (50 Prozent angestellt, 50 Prozent selbständig).

Stichprobe: 500 Heilberufler, davon:

- 100 APIs: Allgemeinmediziner, Internisten ohne Schwerpunkt und praktische Ärzte (hier unter Allgemeinärzte zusammengefasst)
- 100 Fachärzte
- 100 Zahnärzte
- 100 Apotheker
- 100 Studierende (ab 6. Semester; Humanmedizin, Pharmazie, Zahnmedizin)

Feldzeit: 6. August – 23. August 2019

Region: Deutschland

Impressum

Herausgeber
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6
40547 Düsseldorf

V.i.S.d.P. Cassie Kübitz-Whiteley
Redaktion und Projektleitung
Anita Widera

Studienleitung
Tristan Bodes, DocCheck Research, Köln

Gestaltung
Statista Content & Information Design
Statista GmbH, Hamburg